IV. Jahrgang. **Krakau, 15 Feber 1896.** **Nr. 4.**

Abonnementspreise für Überall:
ganzjährig fl. 3.—
halbjährig „ 1.75
vierteljährig „ 1.—
Eine einzelne Nummer kostet 15 kr.
Inseraten werden billigst berechnet

SPRAWIEDLIWOŚĆ

Die Gerechtigkeit.

Eigenthümer und Redacteur *Ch. N. Reichenberg.*
Redaction und Administration *STRADOM 18.*
Erscheint jeden 1. und 15. eines jeden Monats.

Organ für Handel, Industrie und Angelegenheiten des öffentlichen Lebens.

Nur die Umlagen cassieren!

Wir haben die unumstössliche Ueberzeugung und sind in der Lage den Beweis hiefür zu erbringen, dass die gesammte hierortige israelitische Bevölkerung endlich zur Erkenntniss gelangt sei, dass es die höchste Zeit ist, den Schwindeleien in der hiesigen Cultusrepräsentanz mit aller Schärfe entgegenzutreten und diese im Interesse unserer Glaubensgenossen, sowie des Staates und der ganzen Gesellschaft, total niederzuwerfen.

Die hierortige Intelligenz, welche eigentlich dafür verantwortlich zu machen wäre, dass die besagte Corruption daselbst ihr Drachenhaupt jahrelang erheben konnte, erklärt sich mit dem Essenciellen unserer Bestrebungen einverstanden, aber ein Theil derselben machte uns tete à tete den Vorwurf, dass wir unseren Kampf zu schroff und scharf führen. Auf diesen Vorwurf erlauben wir uns zu erwidern, dass gegen einen Klotz nur ein Keil ergriffen werden muss. Es war eben der Cardinalfehler und es bleibt eine unverzeihliche moralische Sünde der hiesigen Intelligenz, dass sie bis dato in Beziehung des in Rede stehenden Punktes ihre Stimme dadurch nicht erhob, weil diese einige Persönlichkeiten öffentlich nicht heruntersetzen wollte, welche schändlicherweise die Corruption zum Zwecke unterstützen, um vermittelst dieser die Staffel der hohen Bürgerwürden zu erklimmen. Ja, die hiesige Intelligenz drückt seit Jahren ihre Entrüstung und Empörung über das unerhörte Treiben einiger Corruptionisten am hiesigen Platze aus, aber im Flüstertone und keiner derselben hat es bis heute unternommen, offen und ungescheut diese unlauteren und miasmenhaften Zustände zu brandmarken und wenn wir es thun, bezwecken wir nicht damit, für diese die Kastanien aus dem Feuer zu holen, sondern wir verfolgen mit unseren Bestrebungen bessere und heiligere Ziele und namentlich, die der Volksmasse schädliche Destruction, die betrügerische und verderbliche Wahlmachination niederzukämpfen.

Muss sich nicht jeder Rechtdenkende darüber aufhalten, dass hierorts die orthodoxe Partei, welche 15.000 Seelen zählt, seitdem eine gewisse Clique die Einführung der Umlage durchgesetzt hat, kraft der Manipulationen mit den Besteuerungen, ihres activen und passiven Wahlrechtes in die Cultusrepräsentanz beraubt wird? Diese Vergewaltigung schreit umsomehr zum Himmel als die orthodoxen Gemeindemitglieder ob ihrer rituellen Lebensweise 80% der hierortigen Cultusgemeinde-Einnahmen jahr jährlich überdies leisten müssen.

Mit den Orthodoxen haben auch diejenigen hierortigen Bürger ihre politischen Rechte in der Cultusgemeinde seit Jahren eingebüsst, welche gerecht sind und für dieselben im Masse ihrer Thunlichkeit die Partei ergreifen. Die Clique, welche geschlossen vorgeht, und welche die hiesige Judengemeinde in zwei Lager gespalten hat, um die Macht zu erreichen, konnte doch niemals den Gedanken des Fortschrittes damit im Auge haben, weil die Führer dieser Clique so roh und unwissend sind, dass sie kaum ihre Namen fertigen können und

schwerlich die Bedeutung von Fort- und Rückschritt zu unterscheiden vermögen. Dieser Korach und seine Genossen wollten hier nur zum Zwecke das Heft der Gemeinde in die Hände bekommen, um diese fortwährend materiell ausplündern zu können, Beweis dessen sitzen hier einige Personen am Ruder der Gemeinde, welche mausarm waren, keine öffentlich besteuerte Geschäfte betrieben haben und wie vom Boden mit Vermögen von halben Millionen Gulden emporgewachsen seien.

Die Antisemiten streben die politische Ausnamsstellung der Juden an, was durchzusetzen ihnen den Verhältnissen der Constellation des œster. Parlamentes gemäss nicht gelingen kann; aber was die Antisemiten erst anstreben, hat eine hierortige israelitische Clique gegen ihre eigene Glaubensgenossen seit Jahren durchgeführt, indem diese durch solche um ihre politischen Rechte in der Cultusgemeinde, seit die Umlage eingeführt wurde, gebracht wurden und ist das nicht himmelschreiend?

Unser Organ hat gleich nach dem Erscheinen seiner ersten Nummer den Kampf gegen die hierortige Wahlcorruption aufgenommen, stellte aber solchen ein, nachdem ein Mann hier die Präsidentschaft der Cultusrepräsentanz übernommen hatte, von welchem erwartet wurde, dass selber die Verhältnisse in dieser läutern und klären würde. Wir haben diesen Präsidenten in jeder Hinsicht unterstützt, dessen Wirksamkeit bis zur Verfassung des neuen Statutes mit Lobhymnen begleitet, denn wir haben mit Bestimmtheit darauf gerechnet, dass es dem Einflusse und Wohlwollen dieses Präsidenten gelingen wird, für die hiesige Gemeinde ein Statut zu schaffen, welches Prinzipien der Unparteilichkeit und Gerechtigkeit zum Fundamente haben würde, in welcher Hinsicht wir uns ganz getäuscht haben. Das Statut, welches der hiesige Vorstand der k. k. Statthalterei zur Genehmigung vorlegte, wäre geeignet, die Gemeinde für immer der jetzt das Heft in Händen habenden Clique auszuliefern. Eigenthümlich muss es erscheinen, dass das benannte Statut eine Bestimmung enthält, nach welcher es verboten wäre, von auswärts Ostermehl nach Krakau zu führen und das Recht des Ostermehl-Verkaufes ausschliesslich der Cultusrepräsentanz anheim stünde; diese Bestimmung ist umso auffallender, nachdem gerade der Vicepräsident und Wahldictator des Cultusvorstandes allein als der Ostermehllieferant daselbst fungirt, trotzdem das Gesetz es versagt, das Mandatore eines Institutes mit demselben Geschäfte machen sollen.

Wir haben den Präsidenten der Cultusgemeinde einige Male im Namen der Bürger aufgefordert, zum Zwecke der Verfassung des neuen Statutes eine Versammlung einzuberufen, um die Meinung derselben in dieser Beziehung einzuholen, was derselbe nicht that, sondern ein Statut nach eigenem Gutdünken verfasste und es dem Vorstande, welchem 10 Mitgliedern durch Tod und Abwesenheit abgehen, zur Beschlussfassung vorlegte. Es muss noch beigefügt werden, dass ein Theil des uncompleten Vorstandes aus alten Personen besteht, welche nicht einmal gut hörten, was ihnen der Secretär vom Statute vorlas. Die drei Vertrauensmänner, welche der hiesige Magistrat zur Abfassung des Statutes dem Vorstande zutheilte, haben ihr Votum separatum zu Protokoll gegeben, respective gegen die Genehmigung des Statutes protestirt. Das Statut, welches der hiesige Vorstand der k. k. galiz. Statthalterei zur Genehmigung vorlegte. hat daher keine Basis auf gesetzlichen Anspruch der Genehmigung desselben,

In erster Linie müsste hier eine Neuwahl des Vorstandes auf Grundlage der Regierungssteuer vorgenommen werden; der neu und legal gewählte, sowie complete Vorstand wäre alsdann erst verlässlich, mit der Ausarbeitung der Statuten für eine Grossgemeinde Krakau betraut zu werden.

Wir erlauben uns noch unseren Ausführung beizufügen, dass wir zum Kampfe gegen die früher besprochenen Unlauterkeiten und Ungesetzlichkeit lediglich vom Triebe der Gerechtigkeit und der ehrlichen Erfüllung unserer publicistischen Pflicht geleitet sind und mit solchem einzig und allein die Herbeiführung gesetzlicher und moralischer Verhältnisse in unserer Cultusgemeinde anstreben und hoffen, dass in Rede stehende Sache an massgebender Stelle einer genauen Prüfung und gerechten Würdigung auch unterzogen werden wird.

Eine offene Ostermehl-Offerte.

Wir wurden ersucht, folgende Offerte in unserem Blatte zu veröffentlichen:

Löbliche
israelitische Cultusrepräsentanz in Krakau!

Die Gefertigten nehmen sich die Freiheit Einer löblichen Cultusrepräsentanz den heujährigen Bedarf an Ostermehl für die Stadt Krakau, von der Qualität 0 angefangen, mit dem einheitlichen Preise von fl. 17.50, pr. 100 Kilo loco Krakau, zu offeriren.

Wir erklären zugleich, dass wir, wenn uns das Geschäft übergeben wird, der löblichen Cultusrepräsentanz den Betrag von fl. 3000, sagen Dreitausend Gulden, als Bonification zuzahlen werden.

Zur Sicherung der rechtzeitigen und qualitivgemässen Lieferung sind wir bereit, den Betrag von fl. 5000 der löblichen Cultusrepräsentanz als Caution zu deponiren.

Indem wir Einem diesbezüglichen Bescheide Seitens der löblichen Cultusrepräsentanz entgegensehen, zeichnen wir Hochachtungsvoll

Raphael Pfeffer
Podgórze, d. 14/2 1896. Isak Silberzweig
Salomon Silberzweig

Anmerkung der Redaction.

Der Vicepräsident, Herr Hirsch Landau, hat die heujährige Lieferung des Ostermehles in der hiesigen Gemeinde auch mit fl. 17.50 pr. 100 Kilo übernommen, aber derselbe unterwarf sich nicht der Bedingung, den Betrag von fl. 3000 als Gratification der Repräsentanz zuzuzahlen, somit wollen die oben Unterfertigten mit dem Betrage von fl. 3000 das Mehl billiger wie der Vicepräsident liefern und die blutarme Bevölkerung Krakau's könnte ein Kilogram Mehl schon mit $17^1/_2$ kr. bekommen und wäre nicht bemüssigt, noch den Zuschlag von 2 kr. welchen die Repräsentanz auf jedes Kilo Mehl machen wird, zu zahlen.

Wir fordern somit die Cultusrepräsentanz im Namen der hiesigen Bürger auf, das Geschäft der Lieferung des Ostermehles seitens des Vicepräsidenten, Herrn Hirsch Landau, rückgängig zu machen und schleinigst eine neue Offerte auszuschreiben.

Der Herr Vicepräsident, welcher sicher bereit wäre, sein Alles für das Wohl der von ihm beherrschten Gemeinde herzugeben und der jetzt einsieht, dass er nicht berechtigt ist, mit der Gemeinde Geschäfte zu treiben und noch solche, wo ein Concurrent bei einer Abmachung mit der Bagatelle von fl. 3000 billiger geben will, wird vom Ostermehlgeschäfte heujahr sicherlich mit Vergnügen, Freude, Wohlbehagen und Wohlwollen etc. zurücktreten und solches Einer zweiten Unternehmung überlassen, welche mit einem Schnitt fl. 3000 der Gemeinde zum Nutzen der Bevölkerung spenden will.

Die argentinischen Colonien
des Baron Hirsch.

Der soeben in Paris erschienene Jahresbericht der »Jewish Colonisation Association« pro 1895, lautet wie folgt:

»Trotz der Schwierigkeiten, welche noch unausgesetzt zu überwinden sind, hat unser Werk doch bereits bedeutende Fortschritte gemacht, nicht nur in der Zahl der angesiedelten Familien, sondern auch in Bezug auf den Zustand der gesammten Thätigkeit in unseren Colonien. Wir wollen die Thätigkeit unserer Gesellschaft während des verflossenen Jahres nach verschiedenen Gesichtspunkten prüfen!

In der Zusammensetzung unserer Direktion in Buenos Ayres ist während des verflossenen Jahres keinerlei Veränderung eingetreten. Die Herren Hirsch und Cazés haben ihre Thätigkeit fortgesetzt, und wir können dem Eifer, mit welchem sie ihre Geschäfte führen, nur volle Anerkennung zollen. Um unseren Stab in Buenos Ayres zu verstärken, haben wir noch zwei Herren engagirt, und zwar Herrn Lapine, einen russischen Agronomen, und Herrn Mittelmann, einen erfahrenen Ingenieur, und wir erwarten die besten Resultate von ihren Leistungen.

Der für die gleichmässige Verwaltung und Ueberwachung notwendige Stab von Beamten ist während der letzten Zeit erheblich vermindert worden, und wir arbeiten auch ferner auf eine weitere Verringerung hin. Wir müssen hier die Wichtigkeit betonen, welche wir der Wahl geeigneter Leiter der einzelnen Colonien beimessen. Andererseits müssen wir darauf hinweisen, wie schwer es fällt, Personen zu finden, welche alle die verschiedenen Eigenschaften besitzen, die nach unserer Erfahrung notwendig sind, um den verantwortungsvollen Posten des Leiter einer Colonie auszufüllen. Thatsächlich muss eine solche Persönlichkeit nicht nur spanisch sprechen, sondern auch die verschiedenen Sprachen können, in denen sich die Colonisten ausdrücken. Er muss ferner mit dem Charakter und den Gewohnheiten dieser

Colonisten bekannt sein und andererseits die verschiedenartigen Erfordernisse der Landwirtschaft in den einzelnen Provinzen der argentinischen Republik zu beurtheilen wissen. Ausserdem muss er die moralischen Eigenschaften besitzen, um gleichzeitig unter den Colonisten seine Autorität geltend machen zu können, und die Interessen der Gesellschaft wahrzunehmen. Wir freuen uns, dass ein oder zwei unserer Direktoren diesen Erfordernissen genügen, aber es ist uns noch nicht gelungen, für alle Colonien geeignete Persönlichkeiten zu finden, und dieser Mangel ist einer der hauptsächlichsten Gründe für die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Situation.

Die Colonien.

Ausser den alten Colonisten, die in den Dörfern Mauricio, Mosesville, Claıa und San Antonio untergebracht sind, haben wir auf dem der Gesellschaft gehörigen Landbesitz während der letzten zwei Jahre vierzehn neue Gruppen von Colonisten geschaffen, deren jede aus ungefähr fünfzig Familien besteht. Zehn von diesen Gruppen waren schon im Laufe des Jahres 1894 fast vollständig eingerichtet, die vier anderen, sowie die neuangekommenen Familien, die wir den ersten Gruppen zuteilten, wurden während des letzten Jahres befriedigend untergebracht. Für den Transport und d' Ansiedlung der Familien war in sorgfältigster Weise gesorgt, so dass wir Grund haben, mit der prompten Abwickelung dieses Teiles unserer Geschäfte zufrieden zu sein. Es befinden sich zur Zeit auf unseren Ansiedlungen insgesammt 1222 Familien Der grösste Theil der Ansiedler zeigt eine wirkliche Neigung und grossen Eifer für den landwirthschaftlichen Beruf. Anderseits müssen wir freilich zugeben, dass sich unter den älteren Colonisten Elemente befinden, welche unsere Erwartungen nicht erfüllen. Diese Elemente, die jetzt glücklicherweise nur noch fünf bis zehn Prozent der Gesammtzahl vorstellen, gereichen unserer ganzen Thätigkeit nicht zum Nutzen, und wir sind sehr eifrig darauf bedacht, sie völlig zu entfernen denn es ist das eine Frage von der grössten Wichtigkeit für die Zukunft unserer Colonien, Unsere Direktion in Buenos-Ayre that nach dieser Richtung die gemessensten Anweisungen, ist aber noch nicht in der Lage gewesen, dieselben vollständig auszuführen. Ein Hauptmotiv bei unserem Entschlusse, für eine Zeitlang die Ansiedelung neuer Gruppen zu suspendiren, bildete die Erwägung, dass wir die schlechten Elemente ein für alle Mal aus allen Colonien zu entfernen wünschen. Indessen auch noch andere Gründe zwangen uns, hoffentlich nur für kurze Zeit, zu diesen Massregeln. Zunächst hat sich der allgemeine Niedergang der Landwirthschaft auch in der argentinischen Republik geltend gemacht: Noch nie sind die Preise für Bodenprodukte in Europa so niedrig gewesen, wie gegenwärtig und wir waren daher gezwungen, unsere Calculationen. welche anf höhern Preisen basirten, völlig umzuarbeiten. Zunächst erwies sich Weizen, diejenige Fruchtart, welche früher am meisten angebaut wurde, als so unrentabel, dass man genötigt war, das Augenmerk auf andere Zweige der Bodenwirthschaft zu richten. Wenigstens ein Theil der Produktion muss umgeändert werden, die Frage aber, was an Stelle von Weizen gebaut werden soll, ist noch nicht entschieden und erfordert ernsthafte Ueberlegung und zeitraubende Versuche. So erhält unsere Direktion denn durch diese Periode der Suspendirung neuer Einwanderungen Zeit, die notwendigen Experimente zu machen und Erfahrungen zu sammeln. Sobald wir diese Schwierigkeiten überwunden haben, werden wir die verlorene Zeit schon wieder einholen.

In unserem früheren Berichte theilten wir den Wortlaut der Contrakte mit, welche mit den Colonisten geschlossen werden. Seitden ist eine weitere, grosse Anzahl dieser Contrakte abgeschlossen worden. Die Unterstützung für ältere Colonisten hat fast vollständig aufgehört.

Für die Gesundheit der Colonisten ist in folgender Weise gesorgt: In Mauricio befindet sich ein Hospital mit einem Arzt und einem Hilfsbeamten. In Mosesville, wo bisher ein benachbarter Doctor die Praxis ausgeübt hatte, haben wir jetzt einen eigenen Arzt stationirt. In den Colonien der Provinz Entre Rios hat der Arzt von Clara die Oberaufsicht. Unter ihm sind vier Sanitätsbeamte thätig, von denen einer ihn im Hospital unterstützt, während je einer in San Antonio. in Basavilbaso und in St, George seinen Wohnsitzt hat. Ausserdem sind einige Hilfsbeamten und eine Apotheke in Clara vorhanden.

Die Schulen

Die Direktion in Buenos-Ayres hat gemeinsam mit der Alliance Israélite Universelle eine Anzahl von Schulen eingerichtet, und zwar in Mauricio, Clara und Mosesville. Die Lehrer haben ihre Ausbildung in dem Institut der Alliance in Paris genossen. Die uns zugehenden Berichte stellen mit Befriedigung die von Tag zu Tag deutlicher hervortretenden Fortschritte in der Entwickelung dieser Anstalten fest. Die beiden Schulen in Mauricio wurden im August dieses Jahres von

100—110 Kinder besucht; sie stehen unter der Leitung des Herrn Bendolo, dem zwei Lehrer für das Hebräische beigegeben sind. Die Zahl der Schüler wächst täglich, und die Resultate des Unterichts, insbesondere auch in der spanischen Sprache, sind durchaus befriedigende. In der Schule zu Clara befinden sich 109 Kinder (57 Knaben, darunter 6 Katholiken, und 52 Mädchen). Diese von Herrn Sabah geleitete Schule macht sehr gute Fortschritte. In Mosesville wird der Unterricht durch einen der jungen Lehrer ertheilt, welche die Alliance gesandt hat. Ausserdem unterrichten einige russische Lehrer in Religion. Ueber die Erfolge dieser Schule besitzen wir aber noch keinen detailirten Bericht. In San Antonio unterrichten eine Dame, die im Lande geboren ist, und zwei jüdische Lehrer.

Die Mühlen.

Der Bau einer Dampfmühle ist in Clara, dem Mittelpunkt unserer Colonien in Entre Rios in Angriff genommen, und wir erhoffen von derselben sehr günstige Resultate, da der Preis des Mehles in Argentinien ziemlich hoch ist, und die Colonisten dasselbe bisher zu diesem hohen Preise kaufen mussten.

Die Bevölkerung der Colonien.

	1891	1895	Vergrösserung	Abnahme
Mosesville	49 Familien	90 Familien	41 Familien	
Mauricio	213 »	208 »		5 Familien
Clara	245 »	481 »	236 »	
San Antonio	56 »	68 »	12	
Groups	206 »	375 »	169 »	
zusammen	769 »	1222 »	458 »	5 »

Diese Aufstellung weist eine nicht unbedeutende Steigerung auf. In der Zeit vom 1. October 1894 bis zum 30. September 1895 haben wir ausser den zehn Gruppen, welche i. J. 1895 aus Süd-Russland nach Argentinien befördert wurden, noch folgende Einwanderung veranlasst: Im Gouvernement Grodno sind 3 Gruppen mit insgesammt 130 Familien, im Gouvernement Krim eine Gruppe mit 30 Familien gebildet worden, welche auf dem noch freistehenden Lande sowohl in Clara selbst als in der Nachbarschaft, in Jurado Juregni und in Sagastume, angesiedelt wurden.

Die Anpflanzungen.

	1894		1895	
	Weizen	Verschiedenes	Weizen	Verschiedenes
Mosesville	1882 Hectar	400 Hectar	1790 Hectar	1361 Hectar
Mauricio	5328 »	268 »	2291 »	18 »
Clara	5402 »	5519 »	5467 1/4 »	844 1/4 »
San Antonio	1189 »	52 »	875 »	353 1/2 »
Groups			3714 »	1495 »
zusammen	13801 »	1240 »	14137 1/4 »	4072 3/4 »

Einrichtungskosten.

Gemäss den Beschlüssen der letzten General - Versammlung haben wir 180.000 Lst. = 3,600.000 Mark von den Ausgaben für die Ansiedelungen in den Finanzjahren 1894 und 1895 abgeschrieben, so dass dieser Posten jetzt noch mit 196.369 Lstr, 17 Sh., 6 P. = 3,928.000 Mk. zu Buch steht. Die neuen Ausgaben für Einrichtung betrugen bis zum 30. September 1895: 145.531 Lstr. 3 Sh. 9 P, = 2,870.000 Mark. so dass dieses Conto zur Zeit 339.901 Lstr. 1 Sh. 3 P. = ca. 6,800.000 Mk. beträgt. Diese Summen werden die Colonisten allmählich zurückzahlen, doch scheint es uns angemessen, von diesem Conto 50.000 Lstr. = 1,000.000 Mark wieder abzuschreiben, da Unkosten darin enthalten sind, an denen die gegenwärtige Situation der Landwirthschaft die Schuld trägt. Aus unseren Papieren hatten wir eine Zinsen-Einnahme von 552.802 Lstr. 2 Sh. 4 P. = ca. 1,105600 Mk.

Eigenthum der Gesellschaft in Argentinien.

Zur Zeit besitzt die Gesellschaft in Argentinien.

In der Provinz	Entre Rios	150.786 Hectar	376.965 Acres
» » »	Santa Fée	13.237 »	33.095 »
» » »	Buenos Ayres	25.000 »	62.500 »
		189.023 »	472.462 »

Von diesem Terrain besitzen die Colonisten beinahe die Hälfte 90.000 Hectar = 225.000 Acres. Zur Zeit unseres letzten Berichtes besas die Gesellschaft 177.990 Hectar = 444.925 Acres. Dieselben Gründe, welche uns bewogen, die Einwanderung und Ansiedelung zu sistiren, haben uns auch veranlasst, die Ankäufe neuen Landes, welche zur Abrundung des vorhandenen Besitzes nöthig waren, zu beschränken. Sobald wir den Zeitpunkt für gekommen erachten, werden wieder grössere Ankäufe geeigneten Landes erfolgen. Der Landbesitz erreichte einen Wert von 237.603 Lstr. 19 Sh. 3 P. = 5.150000 Mark, Diese Summe repräsentirt den Kaufpreis, der gegenwärtige Wert ist erheblich höher.

Die Ansiedelung in Canada.

Nach den Nachrichten aus Canada hat sich die Situation der dortigen Colonisten, welche im vorigen Jahr sehr unsicher war, etwas gebessert. Wir danken dies der sorgfältigen Eliminirung der schlechten Elemente, dem Fleisse der Kolonisten und der sehr reichlichen Ernte, welche eine so gute gewesen, dass ihr Ertrag nicht nur für die Bedürfnisse der Ansiedler bis zum nächsten Jahre ausreicht, sondern sie auch in den Stand setzt, ihre landwirthschaftlichen Geräthe und ihr Vieh zu vervollständigen. Sie können jetzt auch fremder

Hilfe entbehren, und wir denken bereits daran, die freien Terrains mit neuen Ansiedlern zu besetzen.

Das Central-Comite in Petersburg wie die Lokalkomites in Russland haben ihre regelmässige Thätigkeit fortgesetzt. Dank ihrer eifrigen und hingebenden Arbeit hat sich die Auswanderung der russischen Familien ohne Schwierigkeit vollzogen.«



NOTIZEN.



Ein Scandal. Am 10. d. M. passirte der Schreiber dieser Zeilen die heilige Thomasgasse hier und war Augenzeuge einer aergernisserregenden Scandalscene, In der Thomasgasse, Ecke der Floryanergasse, war ein jüdischer Todesfall und der Leichenwagen II. Classe brachte einen Sarg, welcher in das Trauerhaus getragen wurde, woselbst die rituelle Waschung und Bekleidung der Leiche vor sich ging. Der Leichenwagen fasste inzwischen in der Thomasgasse, Ecke der Floryanergasse, Posto. Das jämmerliche und klägliche Aussehen des benannten Wagens II, Classe, nicht der Gemeinde Czchów oder Knyhenicze, sondern der Gemeinde Krakau's. lockte eine Zahl von über 100 Gassenbuben und verschiedenen Gesindels herbei, welche dem Kutscher mitsammt dem sehr aesthetisch aussehenden Wagen eine Katzenmusik bereitete. Redacteur dieses Blattes machte den Polizeiposten der Floryanergasse auf diesen umweihvollen Scandal aufmerksam, aber derselbe rechtfertigte sich, dass er 100 Gassenbuben die Mäuler nicht verstopfen kann und wir sahen auch die Richtigkeit der Rechtfertigung ein, worauf wir den Kutscher veranlassten, dass derselbe vom Flecke rühre und in einer weniger frequentirten Gasse mit dem schönen Gespann warten soll, was derselbe that und der Auflauf hatte ein Ende. Aber, die Frage musste sich uns aufdrängen, ist denn die hiesige Cultusrepräsentanz nicht in der Lage, einen anständigern Leichenwagen II. Classe anzuschaffen und nicht einen Wagen, welcher wie diese aussehen, die die kleine Sodawasserfabrikanten verwenden, in die innere Stadt um die Abholung einer Leiche zu schicken und die ganze hiesige Gemeinde dem tragikomischen Gelächter der Gassenbuben und der Verachtung des Publikums auszusetzen?

Eine Versammlung der Krakauer Mazesbäcker. Nachdem der Vicepräsident der hiesigen Cultusgemeinde heujahr wieder die Lieferung des Ostermehles mit einem horrend hohen Preise übernommen habe, sehen sich die hierortigen Mazesbäcker in ihrem Interesse geschädigt und haben Samstag Abends den 8. d. M. eine Versammlung zum Zwecke der Berathung abgehalten, welche Mittel zu ergreifen wären, um das Mehl billiger erhalten zu können, da sonst die Kunden von den umliegenden Dörfern aus anderen benachbarten Städten ihren Mazesbedarf beziehen würden und sie um ihr Geschäft ganz gewiss kommen. Ein Redner kritisirte in heftiger Weise die Ausnützung der blutarmen Bevölkerung seitens eines steinreichen Mannes, welcher infolge der Umlage, die hier eingeführt wurde, Vicepräsident des Vorstandes einer alten, ehrwürdigen Gemeinde werden konnte. Ein zweiter Redner wies mit dem Bleistifte nach, dass den Herrn Hirsch Landau 100 Kilo Mehl höchstens fl. 11 kosten und dieser Mann hat das Gewissen fl. 17.50 hiefür zu nehmen, somit fl. 6.50 pr. 100 Kilo Mehl auf Kosten der armen, nothleidenden Bevölkerung einheimst.

Die Bäcker beschlossen daher, von anderwärts Mehl zu beziehen, darauf rechnend, dass ihr Unternehmen seitens des Publikums auch unterstützt werden wird.

Ein intressanter Vortrag. Sonntag den 9. d. M. hat Herr David Süsskind im Vereine „Sfas Emes“ hier einen intressanten Vortrag über das Sclaventhum bei den Israeliten im Alterthume gehalten. Die Zuhörerschaft bestand aus einem distinguirten und gebildeten Publikum, welches den Ausführungen des Herrn Preligenten mit gespannter Aufmerksamkeit folgte. Herr Süsskind zog eine Paralelle zwischen dem Sclaventhume bei den alten Römern, bei welchen die Ermordung eines Sclaven seitens seines Herrn kein Verbrechen war und dem Sclaventhume bei den Israeliten und bewies an der Hand eines reichen Schatzes von Citaten aus der heiligen Schrift, dass den Israeliten verboten sei, ihre Sclaven, mögen solche auch Heiden sein, zu bedrängen und im Geringsten einer schlechten Behandlung zu unterziehen; im Gegentheile legt die heilige Schrift den Israeliten die Pflicht auf, ihre Sclaven mit derjenigen Kost zu beköstigen, welche sie für sich in Verbrauch nehmen; denselben die Ruhestätte so gut, wie sich allein auszupolstern u. s. w. Herr Süsskind entrollte auch zugleich ein Bild des Sclavenhandels, welchen die Araber in Afrika treiben und wie unmenschlich die lebendige Ware von ihren Räubern und Händlern behandelt wird. Nach Beendigung dieses intressanten Vortrages erntete der Herr Süsskind den verdienten Beifall und wurde allseits beglückwünscht.

Eine Demonstration. Die gestern hier eingetroffene» Oestr. Wochenschrift«, bringt eine Correspondenz aus Krakau, welche wahrscheinlich die berüchtigte Wahlcorruptions-Clique daselbst einschickte und welche die Mittheilung enthält, dass Dr. Rapoport de Porada fl. 200.000 für die Armen der Stadt Krakau gespendet hat und den grössten Kenner der Krakauer Verhältnisse, Herrn Hirsch Landau, mit der Verwaltung dieses Fonds betraut habe. In erster Linie möchten wir wissen, wo diese 200.000 Gulden deponirt liegen, in der englischen oder französischen Bank?

In zweiter Linie sind wir der Zuversicht, dass die Splendidität des Herrn Dr. Rapoport die Krakauer Bürger nunmehr sehr wenig imponirt und diese werden jetzt ihr Interesse zu wahren verstehen, denn die Wahlcorruption in der hiesigen Cultusrepräsentanz und in der hiesigen Handelskammer verursachen der Stadt und ganz Westgalizien soviel Schaden, wieviel das Capital, welches ein Rentenerträgniss von fl 200.000 hat ausmacht. Diese Raketen werden uns hier nicht mehr in Begeisterung bringen, wir haben die Augen geöffnet und sehen, dass der Wahlschwindel die Ursache unseres Unglückes sei. Nicht einmal Baron-Hirsch konnte hier was ausrichten, geschweige die fl. 8000 Renten einer Stiftung, welche Herr Hirsch Landau verwaltet. Die Entfernung der Wahlcorruption wird der erste Schritt zur Besserung der Lage des Landes sein und diese werden wir, vereint mit Allen, anstreben.

Antwort der Administration.

Wir machen einige hiesige P. T. Firmen aufmerksam, dass ihre **Inserate** erst in der nächsten Nummer, welche im bedeutend grössern Formate erscheinen wird, anbringen werden. Vorläufig bitten um Entschuldigung.

Właściciel uprzyw.  ces. i król. patentu

HENRYK SCHAUER

FABRYKA i SKŁAD KAPELUSZY

w Krakowie, Grodzka 60 (stara poczta).

Cennik bez konkurencyi:

Miękkie kapelusze filcowe w doborowych kolorach i najnowszych fasonach od 80 ct,
Twarde kapelusze w wszelkich kolorach pod gwarancyą prawdziwości kolorów i w najnowszych fasonach od 1 złr. 25 ct.
Cylindry jedwabne lekkości niebywałej w doborowych, najnowszych formach po 3.25, 4.—, 4.90, 5.25, 5.75, 6.25, 7.25 i po 8 złr.
Chapeau-Claques atłasowe 5 złr., 5.25, i 5.50.
" " moiréowe po 5.50, 6.25 i 7.25.
Kapelusze prawdziwe styryjskie, lodeny gackie do polowania, nieprzemakalne, z gwarancyą, w najnowszych fasonach od 95 ct.
Największy wybór piór do kapeluszy od 5 ct. do 2 zlr.

Wszelkie Reparacye kapeluszy filcowych i jedwabnych oraz Chapeau-Claques uskuteczniam najtaniej w najkrótszym czasie.

Cigarettenpapier,- Hülsen- u. Cartonagen-Fabrik

JACOB BETTER

Krakau, Krakauergasse 51.

Empfiehlt ihre anerkannt guten Erzeugnisse. **Cartone** sind daselbst in jeder beliebigen Grösse, massiv und anständig gearbeitet, zu bekommen. Auch unterhält obige Firma ein assortirtes Lager in englischer **Buchbinderleinwand.** Provinzbestellungen werden sorgfältigst ausgeführt.

Buchhalter ges. Ich suche einen Buchhalter aufzunehmen, welcher deutsch u. poln. correspondiren kann u. auch fähig wäre, bei Kunden die Entrirung von Geschäften zu besorgen. Reflectant, welcher acceptirt werden würde, könnte den Posten sogleich antreten.

Moses Finker, Krakau, Stradom 7.

Die Erste galiz.

Mechanische - Stickerei - Fabrik

Dietelsgasse 62 (im Hofe).

eröffnete für das geehrte Publikum in Krakau eine Abtheilung für den Einzelverschleiss. Daselbst werden Stickereien pr. Meter, sowie ganze, abgepasste **Einsätze** zu Fabrikspreisen en detail verkauft. Die Qualität der Waare sowie die Schönheit der Dessins werden hier nicht marktschreierisch hervorgehoben, diesbezügl. belieben sich die P, T. Kunden, welche die obenbezeichnete Fabrik mit einem Besuche beehren würden, selbst ein Urtheil zu bilden.

Um zahlreichen Zuspruch und Unterstützung der einheimischen Industrie wird hiermit gebeten.

לוירעאל (Lareol)

איזט איין גענוססבארעס פעטט, וועלכעס זאוואהל בוטער אלס שמאלץ ערזעטצט. דאסזעלבע קאן ריטועל פיר בוטטער אונד פיר שמאלץ פערווענדעט ווערדען. אים פערהעלטניססע קאסטעט לוירעאל מיט 30% בילליגער וויא בוטטער אונד שמאלץ.

צו בעציעהען זאוואהל פיר איינענען בעדארף אלס פיר וויעדערפערקייפער פאן

Gebrüder Schmelkes Nachfolger

Krakau, Augustengasse Nr. 13.

L. SCHUDMAK

Krakau, Ringplatz Nr. 11.

Empfiehlt ein reichassortirtes Lager in original französischen **Sammten, Plüschen** und **Seidenzeugen** sowohl schwarz wie auch färbig; desgleichen allerhand in- u. ausländischer **Kleiderstoffe** u. **Cachemire,** ferner **Bänder. Spitzen, Gaze, Tülle, Vorhänge. Weiss- u. Futterwaren** zu den reelsten und zugänglichsten Preisen.

Grosse Teppich-Occasion

des Wiener Teppich - Hauses

„METROPOLE“

Echte Perser u. Smyrna-Teppiche

antique und neu

in prachtvollen Exemplaren

Velour-Teppiche (geschoren)

in allen Grössen

Portieren in Seide, Plüsch und Wollstoff

Bett- u. Tischdecken

in Seide, Plüsch und Wollstoff

Spitzen, Vorhänge u. Stores

Tüllapplications-Vorhänge und Stores.

Krakau, Grodgasse 59.

Bestrenommirte Dampfkunstfärberei
Druckerei und Chemische Waschanstalt.

K. k. aussch.  Privilegium.

Allerh. Auszeichnung Ehrenkreuz, Brüssel 1893.
I. Preis, grosse gold. Medaillen Paris, St. Gallen, Brüssel, Olmütz, Aussig, St. Gilles, Brünn.
Ehrendiplom 1893. Goldene Medaille Venedig 1894.

SIEGMUND FLUSS

Krakau, Lemberg, Wien, Brünn, Prag.

Grösste Fabrik dieser Branche in Galizien, Böhmen, Mähren u. Schlesien.

Maschinen- u. Dampfbetrieb.

Lieferzeit binnen 9 Tagen.

Zur Saison Alle Gattungen Zur Saison

Herren- u. Damenkleider
im ganzen Zustande,
unzertrennt, sammt Futter, Wattirung etc. werden gefärbt, chem. gereinigt, wie neu hergerichtet.

Neuheit! Brocat, Gold, Silber u. Bronce-Druk nach eig. patent. Verfahren auf alle Arten Stoffe, Seide etc.

Ich empfehle ferner den P. T. Kunden meine modernst maschinell eingerichtete (electr. beleuchtete)

Chemische Wasch-Anstalt
(Nettoyage française)
Eminenter Schutz gegen Infectionskrankheiten
für Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, Militär- und Beamten-Uniformen, Ball u. Promenaden-Toiletten, Möbelstoffe Longshawls, bunte und gestickte Tücher, Deckchen, Sonnenschirme, echte Straussfederfächer, Cravatten etc.

Specialitäten-Färberei á Ressort
für Seidenkleider, Cachemir, Plüsch, Sammt, Baumwoll-Posamenterien- u. Decorationsstoffe in den modernsten echtesten Farben, Straussfedernfärberei in allen Farben.

Annahmestelle in allen grösseren Städten.
Fabriks-Niederlage für Krakau und Umgebung:
Krzyżagasse Nr. 7. Ecke der Mikołajskagasse,
im Hause des Herrn Chmurski.

Centralbad, Krakau, Dietelsgasse 55.

Diese mit allen modernen und der Hygienität entsprechenden Einrichtungen ausgestattete Badeanstalt empfiehlt Einem P. T. Publikum ihre

Dampf-Wannen-Douchen

sowie rituellen Bäder (**Mikwe**) zur gefl. Benützung. Besonders wird auf die Dampfbäder, welche Damen daselbst jeden Dienstag von 2—6 Uhr Nachmittags nehmen können, höfl. aufmerksam gemacht. Für kräftigende Massage und prompte Bedienung ist in diesem Bade, wie schon bekannt, bestens gesorgt. **Die Verwaltung.**

J. BUCHNER
Krakau Stradom 23
empfiehlt ihr reichhaltiges LAGER von
Mode, Manufactur
schwarzen, färbigen Seidenwaaren
Lyoner Seidensammten.
Grosse Auswahl in Cachemire, Tücher, Teppiche
Weisswaaren und Futterwaarenlager
en gros & en detail.



Patentirte Neuheit. Patentirte Neuheit.

Schutzmützen
für Schüler der Mittelschule
erfunden und erzeugt von

L. MANNE

Krakau, Floryanergasse 13.

Diese oben bezeichneten Mützen sind genau nach Vorschrift der k. k. Statthalterei ausgeführt; diese unterscheiden sich aber von den bis dato erzeugten Mützen damit, dass solche in sich ganz unbemerkt eine **Schutz-Klappe** enthalten, welche bei Frost, Schneegestöber u. Regenguss zum Schutze des hinteren Kopftheiles und der Ohren herabgelassen werden kann.

Diese Mützen, welche patentirt sind, werden aus dauerhaftem Stoffe verfertigt.

Preis einer Mütze fl. 1.60

Die Niederlage befindet sich:
Krakau, Floryanergasse 13
und im Tuchgeschäfte von
A. Bernacki, Slakauergasse 6.

Die erste galiz.
Neusilberwaaren-Fabrik der Firma
JAKUBOWSKI & JARRA
Krakau, Berka-Joselowiczgasse 19

erlaubt sich hiermit Einem geehrten Publikum ihre Erzeugnisse aus **Silber, Neusilber** und **Brons,** wie **Essbestecke** alle Art **Hausgeräthschaften** etc. zu empfehlen.

Die Auszeichnungen, welche dieser Firma auf den letzten Ausstellungen in Lemberg (Ehrendiplom des k. k. Handelsministeriums) zu Theil wurden, sind der Beweis der Güte der Qualität und Schönheit der Ausstattung der aus oben bezeichneter Fabrik hervorgehender Waaren.

Verkaufsstellen befinden sich:
Krakau, Tuchhaus Nr. 26.
Lemberg, Ringplatz Nr. 37.

Decken-Erzeugung

Hiermit bringe zur Kenntniss, Eines P. T. Publikums, dass ich mein Geschäft vom Stradom in das Haus **Wolnica 3.** übertragen habe. Ich verfertige auf Bestellung **Decken** aus Satin, Cachemir etc. zur besten Zufriedenheit meiner P. T. Auftraggeber.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Markus Kurz
Krakau, Wolnica 3.

Verantwortlicher Redacteur Ch. N. Reichenberg. — Z drukarni S. L. Deutschera w Podgórzu.